

Bedeutung der Ehe in den Urquellen des Islam: Tauhiid-Bezug, Einheit und Gleichwertigkeit

Die vorliegende Abhandlung ist ein überarbeiteter Teil meiner Dissertation Bedeutungen, Werte und Ideale des islamischen Eheverständnisses - Förderung zeitiger Ehe für junge Muslime unter Einbeziehung von Empirie, verteidigt am 25. Januar 2019 an der Fakultät za islamske studije in Novi Pazar.

Abstract der Dissertation

Obwohl die Heirat sowohl quelltextlich als auch zwischenmenschlich im Islam eine zentrale Angelegenheit darstellt, wird der Hafen der Ehe von der hiesigen neuen Generation der MuslimInnen kaum ohne erschwerende Turbulenzen und Grenzüberschreitungen erreicht. Die Untersuchung innerhalb einer ganzheitlichen Betrachtung, welche Kontext- und Quelltextanalysen sowie empirische Forschungen unter den relevanten Akteuren – Jugendliche, deren Eltern, Imaame, muslimische Professionelle und nichtmuslimische Experten - umfasst, kommt zum Ergebnis, dass die betroffenen Jugendlichen, deren Familien und die Gemeinden zusammen eine (Tarbiyyah-)Strategie umzusetzen haben, welche Zina-Vermeidung durch Empowerment realisiert. Letzteres beinhaltet die Option der Zina-Vermeidungshe, auch wenn diese nicht alle Bedeutungen, Werte und Ideale des islamischen Eheverständnisses erfüllt.

Der Mensch als Zweiheitsschöpfung: Tauhiid-Bezug

Durch das Erschaffen in Paaren manifestiert sich die Allmacht und Einzigartigkeit des Schöpfers, denn nur Er vermag aufgrund Seiner Bedürfnislosigkeit partnerlos zu sein.

Der Mensch hat sein Verlangen nach vervollständigender Partnerschaft und Vereinigung mit seinem/ihrem jeweiligen Gegenstück als ein Wesensmerkmal zu reflektieren. Dabei wird die Menschheit auf ihre Beschaffenheit, welche vom Schöpfer ausgeht, verwiesen und an ihre spezielle Bedürftigkeit nach Zweisamkeit im Gegensatz zur uneingeschränkten Bedürfnislosigkeit ALLAAHs (ta'aala) erinnert:

وَمِنْ كُلِّ شَيْءٍ خَلَقْنَا زَوْجَيْنِ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ

„Und von allen Dingen erschufen WIR Zweiheiten, damit ihr euch besinnt.“¹

Die einander komplementierende Zweiheitsschöpfung als Tauhiid-Lehre findet im Quraan häufige Erwähnung, darunter in der Eröffnung der Suurah An-nisaa':

يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَتَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا

Ihr Menschen! Erweist euch ehrfürchtig eurem HERRN gegenüber, der euch aus einem einzigen Wesen erschuf, aus ihm sein Paarteil erschuf und aus beiden (Paarteilen) viele Männer und Frauen vermehren ließ. Erweist euch ehrfürchtig ALLAAH gegenüber, bei

¹ Quraan (51:49)

DESSEN Namen ihr schwört, wenn ihr euch gegenseitig bittet, sowie (dem Brechen) der Verwandtschaftsbande gegenüber. ALLAAH bleibt euch gegenüber immer aufmerksam!²

Diese Aayah ist der authentischen Sunnah gemäß Teil der Eröffnung des Freitagsgebets bzw. im Allgemeinen Bestandteil der Einleitungsrede des Propheten Muhammad (*sallal-laahu 'alaihi wa sallam*). Somit nimmt diese Aayah eine besondere Stellung ein und gleichzeitig findet aufgrund seiner häufigen Rezitation eine stärkere Verankerung in den Gedächtnissen der Zuhörer statt:

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ، قَالَ أُوْتِيَ رَسُولُ اللَّهِ . صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ . جَوَامِعَ الْخَيْرِ وَخَوَاتِمَهُ - أَوْ قَالَ فَوَاتِحَ الْخَيْرِ - فَعَلَّمَنَا خُطْبَةَ الصَّلَاةِ وَخُطْبَةَ الْحَاجَةِ خُطْبَةُ الصَّلَاةِ التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّلَوَاتُ وَالطَّيِّبَاتُ السَّلَامُ عَلَيْكَ - أَيُّهَا النَّبِيُّ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ السَّلَامُ عَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ . وَخُطْبَةُ الْحَاجَةِ إِنَّ الْحَمْدَ لِلَّهِ تَحْمَدُهُ وَنَسْتَعِينُهُ وَنَسْتَغْفِرُهُ وَنَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا وَمِنْ سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا مَنْ يَهْدِهِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ وَمَنْ يَضِلَّ فَلَا هَادِيَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ . ثُمَّ تَصِلُ خُطْبَتَكَ بِثَلَاثِ آيَاتٍ مِنْ كِتَابِ اللَّهِ { يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ { إِلَى آخِرِ الْآيَةِ } وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ { إِلَى آخِرِ الْآيَةِ } اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا يُصْلِحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ } إِلَى آخِرِ الْآيَةِ

Über Ibnu-mas‘uud wird tradiert: „Dem Gesandten ALLAAHs (*sallal-laahu 'alaihi wa sallam*) wurden Zusammenfassungen des Guten und ihre Siegel gelehrt – oder er sagte die Öffnungen des Guten gegeben. Er (*sallal-laahu 'alaihi wa sallam*) lehrte uns die Chutbatus-salaah und die Chutbatul-haadschah. Die Chutbatus-salaah lautet: „*at-tahiyyatulil-laahi was-salawaatu wat-tayyibaat. as-salaamu 'alaika ayyuhan-nabiyyu wa-rahmatul-laahi wa-barakaatuh. As-salaamu 'alainaa wa-'alaa 'ibaadil-laahis-saalihiin. asch-hadu al-laa ilaa-ha illal-laah wa asch-hadu anna muhammadan 'abduhu wa-rasuuluh*. Und die Chutbatul-haadschah lautet: „Alles Lob gebührt ALLAAH, wir loben Ihn, ersuchen Ihn um Hilfe, bitten Ihn um Vergebung und nehmen unsere Zuflucht bei Ihm vor unserem eigenen Übel und vor unseren schlechten Taten. Wen ALLAAH rechtleitet, der kann nicht von einem anderen irregeführt werden; und wen ALLAAH irreführt, der kann nicht von einem anderen rechtgeleitet werden. Ich bezeuge: Es gibt keine Gottheit, keinen Anzubetenden außer ALLAAH, Dem Alleinigen, Der keinen Partner hat. Und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Anbeter und Gesandter ist.“³

² Quraan (4:1)

³ Sunan Ibnu-maadschah, Buch der Ehe, Hadiith-Nr. 1967, in: <https://sunnah.com/urn/1319680> (zuletzt abgerufen 01.11.2017)

Weitere Aayaat, welche die Schöpfung des Menschen unter Verwendung des Wortes (أَزْوَاج) explizit als Paarwesen beschreiben, sind: 16:72, 30:21, 35:11 sowie 78:8.⁴ In den Aayaat 2:234, 2:240, 13:38, 42:11 und 66:5 wird das Wort (أَزْوَاج) lediglich im Sinne von Ehepartner verwendet, ohne auf den Kontext der Paarwesenheit als Charakteristikum des Menschen hinzuweisen. Suurah Al-mu'minuun führt darüber hinaus weiter aus, dass ALLAAH (ta'aala) keiner Kinder bedarf:

مَا اتَّخَذَ اللَّهُ مِنْ وَلَدٍ وَمَا كَانَ مَعَهُ مِنْ إِلَهٍ إِذَا لَدَّهَبَ كُلُّ إِلَهٍ بِمَا خَلَقَ وَلَعَلَّ بَعْضُهُمْ عَلَى بَعْضٍ سُبْحَانَ اللَّهِ عَمَّا يُصِفُونَ
ALLAAH nahm sich nie ein Kind, und mit Ihm war nie eine (andere) Gottheit, sonst nähme sich doch jede Gottheit, was sie erschuf, und es würden sich die einen von ihnen über die anderen erheben. SubhanALLAAH⁵ über das, was sie erdichten.“⁶

Der Mensch hingegen ist auf Fortpflanzung angewiesen, um seine Art zu erhalten. Losgelöst vom Fortpflanzungstrieb stellen seine Erschaffung in zwei Geschlechter, das Bedürfnis nach Arterhaltung sowie Partnerschaft und Gesellschaft einen Tauhiid-Bezug dar.

Einheit

Die vorangegangenen Aayaat (4:1) und (3:195) wie auch die nachfolgende geben der Menschheit den Einheitsgedanken für die Ehe mit, denn ALLAAH (ta'aala) hat die Frau nicht aus anderer Erde oder gar einem anderen Material erschaffen, sondern aus dem gleichen Wesen.

هُوَ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَجَعَلَ مِنْهَا زَوْجَهَا لِيَسْكُنَ إِلَيْهَا فَلَمَّا تَغَشَّاهَا حَمَلَتْ حَمْلًا خَفِيفًا فَمَرَّتْ بِهِ
فَلَمَّا أَثْقَلَتْ دَعَوَا اللَّهَ رَبَّهُمَا لَئِنْ آتَيْتَنَا صَالِحًا لَنُكَوِّنَنَّ مِنَ الشَّاكِرِينَ

ER ist DERJENIGE, DER euch aus einem einzigen Wesen erschuf und daraus seinen Paarteil erschuf, damit er bei ihm Ruhe findet. Nachdem er mit ihr intim gewesen war, hatte sie eine leichte Schwangerschaft, die sie bis zum Ende austrug. Als die Entbindung sich näherte, richteten beide an ALLAAH, ihren HERRN Bittgebete: „Wenn DU uns ein gesundes Kind schenkst, werden wir von den Dankbaren sein!“⁷

Somit beugt ein komplementäres Verständnis von der ehelichen Beziehung einem schädlichen Konkurrenzgedanken zwischen den Geschlechtern vor.

Nichts desto trotz werden im Volksmund gerne Argumente für oder wider ein bestimmtes Geschlecht vorgebracht. So wird der Behauptung, der Mann sei vorzüglicher aufgrund dessen, dass seine Erschaffung zuerst erfolgte, gegenübergestellt, dass Hawaa' aus einem geehrteren

⁴ In diesen Aayaat wurde das Wort (أَزْوَاجاً) einschlägig für Ehepartner, Paarwesen verwendet.

⁵ Gepriesen-erhaben ist ALLAAH

⁶ Quraan (23:91)

⁷ Quraan (7:189)

Material erschaffen wurde.

Gleichwertigkeit

Die Zweiheitsschöpfung des Menschen aus einer Einheit impliziert auch die beiden Partner in der Ehe. Diese Äquivalenz wird im Quraan oftmals konstatiert, wie in den nachfolgend aufgeführten Aayaat ersichtlich ist:

فَاسْتَجَابَ لَهُمْ رَبُّهُمْ أَنِّي لَا أُضِيعُ عَمَلَ عَامِلٍ مِنْكُمْ مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ بَعْضُكُمْ مِنْ بَعْضٍ ۖ فَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَأُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَأُوذُوا فِي سَبِيلِي وَقَاتَلُوا وَقُتِلُوا لَأُكَفِّرَنَّ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ وَلَأُدْخِلَنَّهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ثَوَابًا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ عِنْدَهُ حُسْنُ الثَّوَابِ

Dann erhörte sie ihr HERR: „ICH lasse keine Tat eines Tuenden von euch, ob männlich oder weiblich, verloren gehen, die einen von euch sind wie die anderen! Denjenigen, die auswanderten, von ihren Häusern vertrieben wurden, für das von MIR Gebotene Schaden erlitten haben, gekämpft haben und getötet wurden, diesen werde ICH ihre missfälligen Taten vergeben, und ICH werde sie gewiss eintreten lassen in Gärten, die von Flüssen durchflossen sind, als Belohnung von ALLAAH!“ Bei ALLAAH befindet sich das Schöne an Belohnung.⁸

وَمَنْ يَعْمَلْ مِنَ الصَّالِحَاتِ مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَأُولَٰئِكَ يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ وَلَا يُظْلَمُونَ نَقِيرًا
„Und wer vom gottgefällig Guten tut, ob Mann oder Frau, und Imaan-bekennend ist, diese werden in das Paradies eintreten und nicht das Geringste an Unrecht erleiden.“⁹

مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهُ حَيَاةً طَيِّبَةً وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ
„Und wer gottgefällig Gutes tut, sei es ein Männliches oder ein Weibliches, während es Imaan-bekennend ist, diesem werden WIR gewiss ein schönes Leben gewähren. Und WIR werden ihnen ihre Belohnung gewiss vergelten mit Besserem als das, was sie zu tun pflegten.“¹⁰

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا ۚ إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَاكُمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ

„Ihr Menschen! WIR erschufen euch aus einem Mann und einer Frau und machten euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr euch kennenlernt. Der Ehrenhafteste von euch bei ALLAAH ist der Ehrfürchtigste! ALLAAH ist gewiss allwissend, allkundig.“¹¹

إِنَّ الْمُسْلِمِينَ وَالْمُسْلِمَاتِ وَالْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ وَالْقَانِتِينَ وَالْقَانِتَاتِ وَالصَّادِقِينَ وَالصَّادِقَاتِ وَالصَّابِرِينَ وَالصَّابِرَاتِ وَالْخَاشِعِينَ وَالْخَاشِعَاتِ وَالْمُتَصَدِّقِينَ وَالْمُتَصَدِّقَاتِ وَالصَّائِمِينَ وَالصَّائِمَاتِ وَالْحَافِظِينَ فُرُوجَهُمْ وَالْحَافِظَاتِ

⁸ Quraan (3:195)

⁹ Quraan (4:124)

¹⁰ Quraan (16:97)

¹¹ Quraan (49:13)

وَالذَّاكِرِينَ اللَّهَ كَثِيرًا وَالذَّاكِرَاتِ أَعَدَّ اللَّهُ لَهُمْ مَغْفِرَةً وَأَجْرًا عَظِيمًا

„Gewiss, die islam-praktizierenden Männer und die islam-praktizierenden Frauen, die Imaan-verinnerlichenden Männer und die Imaan -verinnerlichenden Frauen, die gehorchenden Männer und die gehorchenden Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die sich in Geduld übenden Männer und die sich in Geduld übenden Frauen, die sich hingebenden Männer und die sich hingebenden Frauen, die spendenden Männer und die spendenden Frauen, die fastenden Männer und die fastenden Frauen, die sich keusch haltenden Männer und die sich keusch haltenden Frauen und die ALLAAHs viel gedenkenden Männer und die ALLAAHs viel gedenkenden Frauen, für diese hat ALLAAH Vergebung und gewaltige Belohnung bereitet.“¹²

Aus dieser etablierten Gleichwertigkeit der Geschlechter ergibt sich auch das Prinzip der Gleichbehandlung. Bezüglich Außerkraftsetzungen des Gleichbehandlungsgrundsatzes zwischen den Geschlechtern in der Scharii'ah, so gilt anzumerken, dass diese nicht das Vorangegangene in Frage stellen. Vielmehr greift bei diesen zwischen den Geschlechtern unterscheidenden Regelungen das Gerechtigkeitsverständnis, nämlich dass Gleiches gleich und Ungleiches ungleich zu handhaben ist. Wenn man von der absoluten Gleichheit der Geschlechter ausgehend den Islam untersucht, wird dies definitiv zu dem Ergebnis führen, dass Männer und Frauen punktuell ungleich behandelt werden, wobei allerdings die Gleichwertigkeit der Geschlechter sowie die Gleichberechtigung nicht verhandelbar sind. Wissenschaftlich gesehen sind solche Studien wertzuschätzen, da Methodik und Prämissen zuvor dargelegt wurden. Lediglich zur Diskussion steht, ob die Vorannahmen, auf welchen die Ergebnisse basieren, korrekt sind oder nicht. Muslime jedenfalls vertrauen auf die Weisheit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit des Schöpfers, weswegen die Ungleichbehandlung als jeweils passend und würdig empfunden wird. Die Beschreibung der Interaktionen zwischen den Geschlechtern einer Gesellschaft und deren Bewertung ist eine komplexe Angelegenheit, die durchaus anfällig für Vor-Urteile und einseitige Betrachtungen ist. Selbst in Bezug auf die rechtlich patriarchale Gesellschaft Arabiens aus der vorislamischen Zeit ist erwiesen, dass die Frauenwelt die Sphäre der Männer in einigen Gebieten zu dominieren wusste, wie aus der nachfolgenden Überlieferung 'Umars deutlich wird:

كُنَّا مَعْشَرَ قُرَيْشٍ نَعْلِبُ النِّسَاءَ فَلَمَّا قَدِمْنَا الْمَدِينَةَ إِذَا قَوْمٌ تَعْلِبُهُمْ نِسَاؤُهُمْ، فَتَبَسَّمَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ثُمَّ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ لَوْ رَأَيْتَنِي وَدَخَلْتُ عَلَى حَفْصَةَ فَقُلْتُ لَهَا لَا يَغُرَّتْكَ أَنْ كَانَتْ جَارَتُكَ أَوْضَأَ مِنْكَ وَأَحَبَّ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُرِيدُ عَائِشَةَ فَتَبَسَّمَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَبَسُّمَةً أُخْرَى

¹² Quraan (33:35)

„Wir Quraisch dominierten unsere Frauen, als wir nach Medina kamen, fanden wir vor, dass die Frauen die Männer dominieren.“ Der Prophet (*sallal-laahu ‘alaihi wa sallam*) lächelte daraufhin. Dann sagte ich: „O Gesandter, ich kam zu **Hafsah** und sagte ihr: ‚Lasse dich nicht verleiten, denn deine Nachbarin – er meinte **Aaischah** - hat mehr Charme als du und der Gesandte ALLAAHs (*sallal-laahu ‘alaihi wa sallam*) mag sie mehr.‘ Der Prophet (*sallal-laahu ‘alaihi wa sallam*) lächelte daraufhin ein weiteres Mal.“¹³

¹³ **Sahiih** Al-buchaariy, Book of Wedlock, Marriage (Nikaah), Nr. 5191, Advice to a daughter regarding her husband, Kapitel 67, **Hadiith**-Nr. 125, in: <https://sunnah.com/bukhari/67/125> (zuletzt abgerufen 01.11.2017)